©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Senecio aquaticus Huds. und Senecio barbareaefolius Krocker
Gegenüberstellung
von E. Foerster

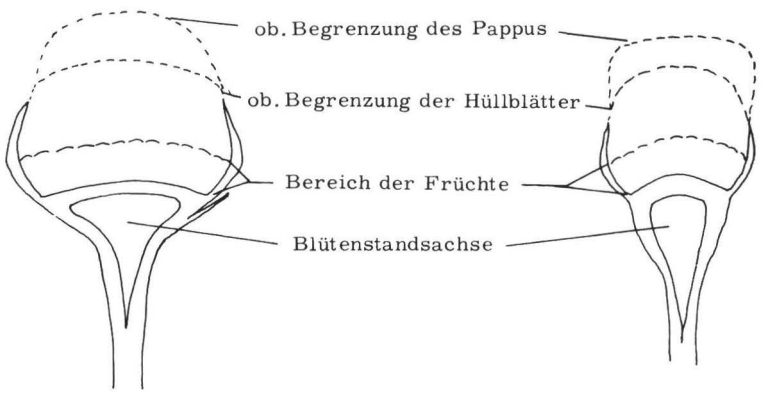
S. aquaticus (Abb. a)	S. barbareaefolius (Abb. b)
Habitus (vgl. auch B1 u. B2)	
H1 Größe: meist nicht über 5ocm	selten unter 6ocm, bis über 120cm
H2 Blütenstand: fast trugdoldig	diffus
H3 Steilheit der Äste: immer steil (um 3o°) von der Achse abgehend, straff	sehr verschieden, auch innerhalb einer Population; meist 4o-5o° von der Achse abgehend und in verschiedenem Maße bis zur waagerechten Stellung auswärts gebogen
H4 Winkel der Blütenstiele: um 30°	um 50°
Blätter	
B1 Rosettenblätter (im Blühjahr): hell bis dunkelgrün, glänzend, kaum spinnwebig behaart; länglich verkehrt-eiförmig bis leierförmig fiederteilig mit schräg vorwärts abstehenden Abschnitten; zur Blütezeit meist gut erhalten	trüb dunkelgrün, kaum glänzend, meist deutlich spinnwebig behaart; vorwiegend leierförmig fiederteilig mit ± senkrecht abstehenden Abschnitten, seltener länglich verkehrt-eiförmig; zur Blütezeit oft größtenteils verschwunden
B2 Stengelblätter: erheblich verschieden von den Rosettenblättern; kleiner und stärker zerteilt, den Tragblättern der Äste ähnlich; Anteil an der gesamten Blattfläche gering	allmählich in Größe und Form von den Rosettenblättern in die Tragblätter der Äste übergehend; Anteil an der gesamten Blattfläche groß
B3 Tragblätter der Äste (s.Abb.!): klein, obere sehr klein; Abschnitte linealisch, ganzrandig, nur der lange Endabschnitt zuweilen gezähnt, seitliche Abschnitte schräg zur Rhachis	ziemlich groß, oft auch die oberen; Abschnitte meist im oberen Drittel am breitesten; alle ± gezähnt, Endabschnitt oft oval, seitliche Abschnitte ± senkrecht zur Rhachis
Blüte - Frucht	
F1 Köpfchenstiel (s.Abb.!): unter dem Ansatz der Hülle aufgedunsen (nur an frischen Pflanzen erkennbar)	nicht aufgedunsen
F2 Frucht: undeutlich gerippt; ringsum behaart (Scheibenblüten); kahl (Zungenblüten)	schwach kantig, Flächen nicht gerippt; kahl oder nur an den Kanten ± locker behaart, selten (Übergangsformen?) wie bei a.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Ökologie

blüht im zweiten Aufwuchs nasser, nicht sehr produktiver Mähwiesen; dort sind voll entwickelte Pflanzen immer reichlich vorhanden

auf nassen und wechselnassen, selten trockeneren Weiden (Mähweiden), auch im Saum nasser Wälder (Hecken); Pflanzen im Wirtschaftsgrünland meist durch Verbiß oder frühe Mahd gestört; im Waldsaum oft durch die Schattenwirkung der begleitenden Hochstauden (Urtica, Filipendula u.a.) entstellt



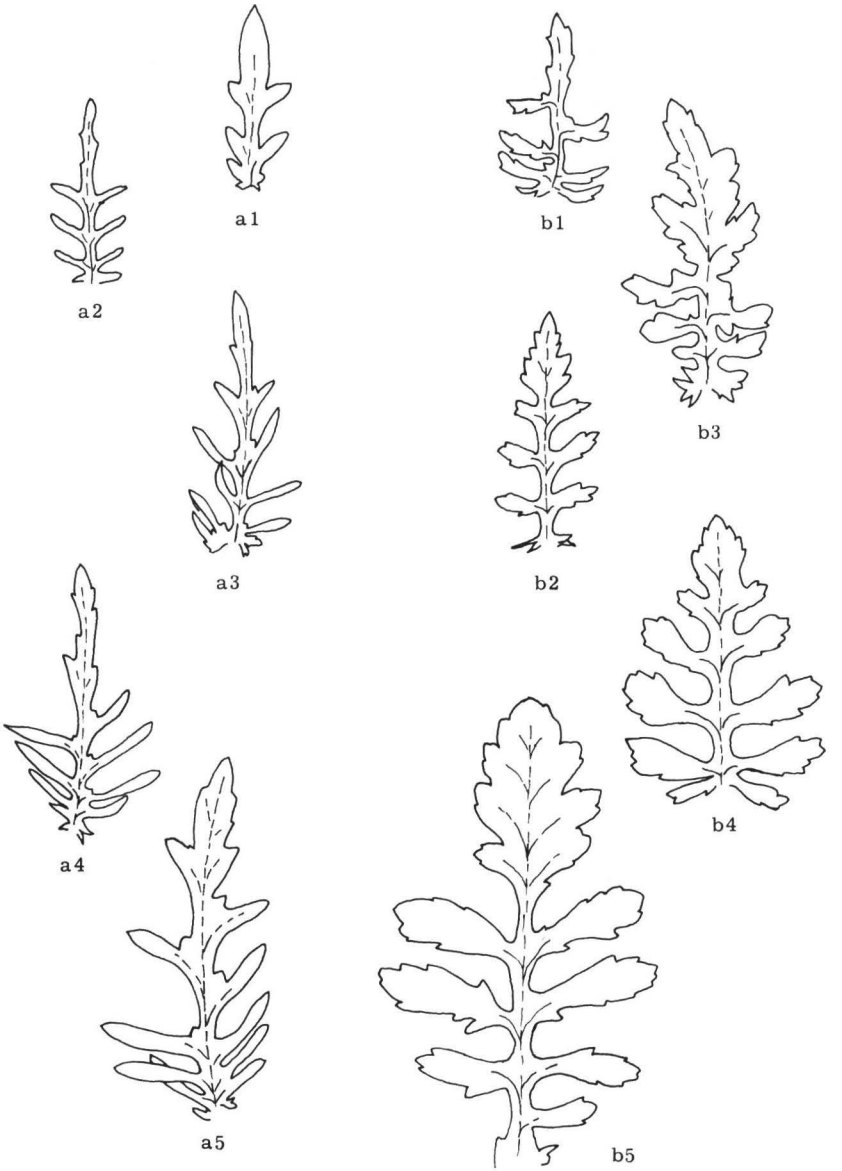


Fruchtköpfchen

Senecio aquaticus Huds.

Senecio barbareaefolius Krocker

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at



Tragblätter des untersten Astes

Senecio aquaticus Huds.

Senecio barbareaefolius Krocker

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Foerster E.

Artikel/Article: Senecio aquaticus Huds. und Senecio barbareaefolius Krocker Gegenüberstellung 32-34